

+++ WARNSTREIK ERFOLGREICH +++ ETAPPENSIEG ERRUNGEN +++

Das war unser Tag!

VIELEN DANK



Werner Birkhahn,
IG Metall-
Verhandlungsleiter

Innerhalb weniger Tage ist es gelungen, 10 000 Kolleginnen und Kollegen von der Notwendigkeit zu überzeugen, die Arbeit niederzulegen und gegen den tarifpolitischen Amoklauf der Arbeitgeber öffentlich zu protestieren.

Dafür sage ich allen 10 000 herzlichen Dank. Ihr habt der IG Metall und der Tarifkommission den Rücken gestärkt.

Ihr habt uns mehr geglaubt als den Arbeitgebern, die scheinheilig beteuerten, sie seien auch für den Tarifvertrag – falls er von allem »sozialpolitischen Brauchtum« befreit würde. Das wäre kein Tarifvertrag, sondern ein Papier ohne Wert. Mehr nicht.

Den Arbeitgebern hat unser Protest nicht gefallen. Verständlicherweise. Aber ich meine, sie könnten sehr wohl Charakterstärke zeigen, uns sportliche Anerkennung zollen. Stattdessen üben sie sich in Beschimpfungen: »Gewerkschaft berauscht sich an sich selbst« überschreiben sie ihre »Informationen zum aktuellen Tarifgeschehen«. Man kann darüber hinwegsehen. Man kann darauf aber auch mit einem Zitat von Wilhelm Liebknecht antworten, einem der Gründerväter der SPD. In der Sprache des 19. Jahrhunderts schreibt er: »Der Tadel des Feindes ist das schönste Lob, die Verleumdungen des Feindes die schmeichelhafteste Anerkennung.«



Der Ball lag auf dem Elfmeterpunkt – und wir haben die Kugel kraftvoll ins Netz gekickt. 10 000 Kfz-Handwerker sind am Dienstag voriger Woche auf die Straße gegangen.

Landesweit, überall in NRW. Prompt beschloss die Arbeitgebersammlung anderntags, am Flächentarifvertrag festzuhalten. Das war nicht sicher. Die Arbeitgeberseite fürchtete um ihr Mandat, zu

dem wir ihr jetzt eindrucksvoll verholfen haben.

Von der Ausstiegsdeidee sind die Falken im Arbeitgeberlager abgerückt. Und damit hat der Warnstreik sein Ziel erreicht. Schon am Dienstag dieser Woche, am 3. April, wird die Tarifverhandlung fortgesetzt. Sie war am 8. März unterbrochen worden. Die Arbeitgeberseite hatte sich außerstande gesehen, einen Tarifabschluss unter Dach und Fach zu bringen.

Was uns bevorsteht

Das Festhalten der Arbeitgeber am Flächentarifvertrag ist ein Etappensieg. Doch geplant ist bereits die nächste Attacke: Das Kfz-Gewerbe NRW will den Manteltarifvertrag zum Jahresende kündigen! Man wolle sich »für eine Modernisierung der bestehenden Tarifstrukturen« einsetzen, erklären die Verbandsobere. Das klingt harmlos. Ist es aber nicht.

Tatsächlich stellen die Arbeitgeber damit sämtliche tarifpolitischen Erfolge der vergangenen Jahre und Jahrzehnte in Frage. Sie geben es selbst zu: »Damit stehen die Grundarbeitsbedingungen bald zur Disposition.« Nämlich Arbeitszeit und Urlaub, Urlaubs- und Weihnachtsgeld, die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall und vieles mehr.

Die Herren reden zwar von »Vereinfachung der Tarifstrukturen«, meinen aber den knallharten Abbau von Tarifstandards. Sie spielen mit dem Feuer.

Kurzum: Die eigentliche Auseinandersetzung steht uns noch bevor!

Das Tauziehen geht weiter

Angeboten haben die Arbeitgeber zuletzt 1,8 Prozent. Wir fordern fünf. In mehreren Tarifbezirken sind bereits 2,5 Prozent vereinbart worden.

So geht's weiter

Die neuen Termine

→ → → Mehr auf Seite 4



Köln: 1100 Beschäftigte besuchen erst den Innungsobmeister von Rhein-Erft, dann den von Köln, fahren in 18 Bussen zur Kundgebung auf der Domplatte und stärken sich mit Reibekuchen gratis. »Der Herrgott ist mit uns«, ruft IG Metall-Sekretär Wolfgang Rasten mit Blick auf den strahlend blauen Himmel. IG Metall-Bevollmächtigter Witich Roßmann: »Gute Tarifverträge gibt es nur, wenn wir zusammenstehen; dann muss man sich vor keinem Unternehmer ducken!«



Bochum: Der Vizepräsident des Kfz-Gewerbes NRW, Paul Laser, verspricht den 400 Beschäftigten aus zwölf Betrieben, er trete für den Erhalt des Flächentarifvertrags ein. Seine Aufhebung bringe allen nur Nachteile.



Herford: Es ist »völlig absurd«, sagt IG Metall-Sekretär Horst Salzwedel, dass die Kfz-Branche, die auf Masseneinkommen angewiesen ist, die Masseneinkommen ihrer Beschäftigten in Frage stellt.



Siegen: Durch die gesamte IG Metall gehe ein Ruck, sagt der IG Metall-Bevollmächtigte Hartwig Durt. »Wir lassen unsere Kollegen im Kfz-Gewerbe nicht im Regen stehen.«



Aachen: Auf einer gemeinsamen Kundgebung der Kfz-Beschäftigten von Aachen, Düren und Stolberg kritisiert IG Metall-Sekretär Volker Kohlisch den Präsidenten des Kfz-Gewerbes NRW, Ernst-Robert Nouvertné. Wer behauptet, für den Erhalt des Flächentarifs zu sein, aber gleichzeitig wesentliche Änderungen fordere, sei »ein Heuchler«.



Dortmund: 450 Beschäftigte aus 24 Betrieben versammeln sich im Stadtzentrum. IG Metall-Bezirksleiter Detlef Wetzel erklärt die hohe Beteiligung am Warnstreik in NRW so: »Die Beschäftigten sind bereit, für den Erhalt des Flächentarifvertrags zu streiten.«



Gevelsberg: So kann man die Notwendigkeit von Tarifverträgen auch erklären: »Kfz' ler ohne Tarifvertrag sind wie Autos ohne Motor!« Ohne Vertrag läuft nix.

10 000 Kfz-Handwerker im Warnstreik

(27. März 2007). 10 000 Beschäftigte aus 286 Betrieben des Kfz-Gewerbes in NRW haben sich am Warnstreik beteiligt. Die IG Metall hatte dazu aufgerufen, um die Arbeitgeber davon abzuhalten, aus dem Flächentarifvertrag auszusteigen. IG Metall-Vize Berthold Huber bezeichnete die angedrohte Tariffucht als »Herausforderung der gesamten IG Metall". Alle Tarifverträge im Metallhandwerk seien in Gefahr, wenn im Kfz-Gewerbe NRW keine Tarifverträge mehr abgeschlossen würden.



Münster: »Wir kämpfen um unsere Tarifverträge.« 460 Warnstreikende unterschrieben dieses Transparent. Mit von der Partie: Auch Belegschaften, die noch nie auf die Straße gegangen sind, zum Beispiel die der Autohandelsgruppe Knubel.



Bonn: Die Botschaft der Warnstreik-Teilnehmer an den Landesinnungsverband des Kfz-Gewerbes NRW ist eindeutig: »Hände weg von den Tarifverträgen«, lautet die einstimmig verabschiedete Resolution.



Gelsenkirchen: Mit einem Autokorso protestieren die Beschäftigten gegen die »tarifpolitische Geisterfahre-rei« der Arbeitgeber. IG Metall-Verhandlungsleiter Werner Birkhahn wirft ihnen vor, sie wollten Tarifverträge zu »wertlosem Altpapier« machen.



Düsseldorf: In der Landeshauptstadt bringen Kfz-Gesellen den Tarifkonflikt mit sieben Wörtern auf den Punkt: »Frontalangriff auf den Tarifvertrag – wir leisten Widerstand!«



Bielefeld: Unter dem Motto »Es ist fünf vor Zwölf« demonstrieren Kfz-Handwerker vor dem Haus der Kreishandwerkerschaft. IG Metall-Bevollmächtigter Harry Domnik warnt die Arbeitgeber: »Wer heute von der tarifpolitischen Steinzeit träumt, wird morgen den offenen Tarifkonflikt im Betrieb haben.«



Wuppertal: Mit 400 Beschäftigten hat die IG Metall gerechnet, 550 sind gekommen. IG Metall-Bevollmächtigter Fritz Janitz: »Das macht Mut.«



Essen: Während der Kundgebung fliegen »Argumente statt Tarifverträge«. 800 Beschäftigte lassen Luftballons mit Argumenten für den Flächentarifvertrag steigen.



Recklinghausen: Schon am 26. März demonstrieren 150 Beschäftigte aus neun Betrieben. IG Metall-Bevollmächtigter Herbert Lauf: »Der Flächentarifvertrag hat sich bewährt. Er muss bleiben!«



Duisburg: Flugblätter werden in die Luft geschossen, auf denen steht »Es geht um alles oder nichts.« Vor 600 Beschäftigten versichert IG Metall-Sekretär Dieter Lieske den Arbeitgebern: »Wer den tarifpolitischen Elchtest haben will, der bekommt ihn.«

Schlag auf Schlag

Die neuen Termine

- 2. APRIL:** Treffen der IG Metall-Tarifkommission für das Kfz-Gewerbe NRW in Bochum. Diskutiert wird die Entscheidung der Arbeitgeber, einerseits am Flächentarifvertrag festzuhalten und andererseits den Manteltarifvertrag zu kündigen. Welche Konsequenzen müssen daraus gezogen werden?
- 3. APRIL:** Vierte Tarifverhandlung mit dem Kfz-Gewerbe NRW in Dortmund.
- 4. APRIL:** Erneutes Treffen der Tarifkommission in Gelsenkirchen. Beratung des Ergebnisses der Tarifverhandlung.

Mitglieder werben – Mitglied werden

Beitrittserklärung

☐ Frau ☐ Herr

Geburtsdatum _____



Name/Vorname _____

Nationalität _____

Straße, Hausnr./PLZ, Ort _____

Firma _____

Branche _____

Kontonummer _____

BLZ _____

angesprochen durch _____

Telefon _____

eMail _____

Datum _____

Unterschrift _____

☐ Arbeiter

☐ Angestellter

☐ Auszubildender

☐ 1. Ausbildungsjahr

☐ 2. Ausbildungsjahr

☐ 3. Ausbildungsjahr

Bank _____

monatliches Bruttoeinkommen _____

Hiermit ermächtige ich widerruflich die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des Bruttoverdienstes bei Fälligkeit von meinem Girokonto einzuziehen. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben meine Daten mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Dieser Antrag kann schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden.